

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 41.

19. Mai 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Extraudi.

Den 20. Mai 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Einsegnung der Confirmanden.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.
Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmité.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr. Predigt.
Freitag Abends 7½ Uhr.

Eine Betrachtung.

Es scheint, daß die Hypokultur, die auf unserem Erdtheil sich mehr und mehr ausbreitet, in ihren Gegensatz umzuschlagen, daß über Europa die Barbarei hereinzubrechen beginnt, und daß auch jetzt wieder der Südwesten des Erdtheils dieser neuen Umwälzung die Thore öffnet. Der Napoleonismus, die Personifikation und lezte Frucht der Revolution und des Demokratismus, hat es verstanden, das Fundament der wahren Civilisation, das Recht, aus dem Bewußtsein der Völker mehr und mehr zu verdrängen und an die Stelle dieses allein haltbaren Grundsteins für die Wohlfahrt, Freiheit und Kultur des Menschengeschlechts, die halslosen, verwirrenden Ideen von Freiheit, Gleichheit, Nationalität &c. zu pflanzen, die er, eben er nach seinem Vortheil und für seine Zwecke ausbeutet, während der Unverständ der Völker mit diesen Ideen einen abergläubischen Kultus treibt und von dem Versucher mit diesen Irrlichtern sie in's Verderben lockt läßt. — Wohl tragen die Mächtigen dieses Erdtheils einen großen Theil der Schuld an dem Verfall des Fundaments aller wahren Wohlfahrt und Freiheit, des Rechts; seit mit der französischen Julirevolution von 1830 der sophistische Grundsatz von der Politik der vollendeten Thatsachen zur Geltung gelangte, war dem Rechte in der Politik der Boden genommen, und Schlag auf Schlag ist dieses Recht gebeugt, gebrochen worden. Jetzt hat der Napoleonismus sich dieses verderblichen Grundsatzes bemächtigt und im Bunde mit seinen verlockenden Vorspiegelungen von Freiheit, Nationalität &c., hat er es dahin gebracht, daß das Recht zum Tode verwundet ohnmächtig am Boden liegt, mit Füßen getreten wird von Jedem, der nur mehr als ein gewöhnlicher Räuber ist, und — und das ist das Allerschlimmste — daß das Rechtsbewußtsein in der Politik schon vermaßen geschwächt, ja abhanden gekommen ist, daß die schreinendste Rechtsverlegung kaum noch von vereinzelten Stimmen als solche gefühlt und verurtheilt wird. — Seit Jahrhunderten waren Freibeuter-Züge von Privatleuten gegen die Existenz von Staaten in Europa unbekannt geworden; die steigende Kultur und das befestigte Rechtsbewußtsein hatten diese Barbarei des Mittelalters überwunden und mit dem Stempel gemeiner Räuberei gebrandmarkt. Nur die Freiheit nordamerikanischer Parteigänger hat es in neuerer Zeit einige Male versucht, Freibeuter-Züge gegen die spanische Insel Cuba auszuführen;

aber es geschah dies unter der entschiedensten Missbilligung von Seiten aller civilisierten Staaten Europa's und selbst Amerika's, und diese Raubzüge nahmen ein jämmerliches Ende. — Als ganz unerhört und als die schämlichste Verlegung des internationalen Rechtssystems Europa's muß es daher gelten, daß der italienische Parteigänger und zuletzt sardinische General Garibaldi von sardinischen Häfen aus gegen ein Land, welches mit Sardinien im vollsten Friedenszustande sich befindet, gegen Neapel, Freibeuter-Schiffe mit zahlreichen bewaffneten Mannschaften nicht bloß unter direkter oder stillschweigender Zustimmung der sardinischen Regierung ausrüsten konnte, sondern auch diesen Gewaltstreich, diesen Raubzug (und wie es sogar scheint, unter dem passiven Beistande englischer Kriegsschiffe) zur Ausführung bringen konnte. Nach den Erklärungen oder dem Vor geben Sardiniens handelt Garibaldi auf eigene Faust: er bricht also wie ein Räuber in ein fremdes Land ein, um Aufruhr und Mord zu verbreiten. Es ist das offenbar die Zurückführung der schlimmsten Thaten des Raubrechts. — Daß aber die übrigen europäischen Staaten, daß insbesondere die Großmächte gegen solchen, das Völkerrecht brechenden, das internationale System Europa's schändenden Gewaltkult sich nicht wie Ein Mann erheben, das ist in der That das traurigste Zeichen der Zeit und bekundet insbesondere, an welchen Abgrund Europa durch die Wege der napoleonischen Ideen bereits gerathen ist. In der Tiefe dieses Abgrundes lauert die Barbarei, und ihr eilt Europa unaufhaltsam entgegen, wenn die Mächtigen des Erdtheils sich nicht ermannen, gegen das Unrecht und zuerst und gegen dieses mit aller Kraft und gemeinsam zu Felde ziehen; wenn sie nicht vor Allem dem Rechte wieder zur Herrschaft verhelfen, das Recht, und nicht die vollendeten Thatsachen, als Richtschnur für alle auch für die internationalen Verhältnisse feststellen, wenn sie nicht das Recht wieder zum Fundament aller Politik erheben.

Bur Weltlage.

Die orientalische Frage scheint aufs Neue und in sehr bestimmter Gestalt aufzutreten. Von der Türkei aus wird demnächst das Zeichen zu einer neuen Verwickelung in der großen Politik gegeben werden, Rußland und Frankreich haben dort lange gewühlt und gepuscht, Aufstände sind unvermeidlich, und französische und russische Schiffe in der Nähe, um gleich einzuschreiten. Und dann folgen wohl Besetzungen, Einspruch dagegen, endlich vielleicht ein neuer orientalischer Krieg, der an mehreren Orten zugleich spielt, möglicherweise am Rhein und an der Ostsee eben so gut wie im Morgenlande. Nach einer Petersburger Depeche hat der Fürst Gortschakoff die Vertreter der Großmächte, mit Ausnahme des Türkischen Gesandten, zusammenberufen und ihnen erklärt, daß die Lage der Christen in der Türkei unerträglich geworden sei, daß Rußland auf dem Punkte stehe, an die Pforte energische Reclamationen zu Gunsten der Christen zu richten und daß es hoffe, zu diesem Zweck die Mitwirkung der anderen Mächte zu erlangen. Zugleich erfährt man, daß es dem Baron Budberg, welcher den Grafen Kisseleff als russischen Gesandten in Paris ersehen soll, gelungen sei, ein vollständiges Einverständnis zwischen Frankreich und Rußland in dieser Beziehung zu erzielen. Der Pariser "Flotten-Moniteur" meldete die Abfahrt des französischen Mittelmeer-Geschwaders mit dem Bemerkern, daß dasselbe an den Küsten Siziliens oder in den Gewässern der Levante zu kreuzen bestimmt sei. Andere Nachrichten fügen hinzu, daß nicht allein Frankreich eine Flotte nach dem Orient absenden wird, sondern daß dieselbe auch durch russische Schiffe verstärkt werden soll.

Zeitungs-Nachrichten.

Preussen. Berlin. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent werden nach den getroffenen Reisedispositionen am 2. Juni früh Berlin verlassen und sich mittelst Extrazuges zunächst nach Danzig begeben, wo Alerhöchst dieselben übernachten und alsdann die Reise nach Königsberg fortsetzen werden. Für den Aufenthalt in Königs-

berg sind zwei Tage angesezt und beabsichtigen Se. R. H. Alerhöchst ihre Abwesenheit von Berlin nur auf etwa fünf Tage zu beschränken. — Der Kaiser von Russland wird in Warschau erwartet (was von anderen Blättern in Abrede gestellt wird), mit ihm mehrere hohe Gäste aus den benachbarten Staaten, von Preußen aller Wahrscheinlichkeit nach Niemand.

— Nachdem in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses vom 14. und 15. d. die neuen Militairvorlagen — die Bewilligung eines Kredits von 9 Mill. für die fernere Kriegs-Bereitschaft, und die Forterhebung des 25prozentigen Zuschlags zur Einkommen-, Klassen-, Mahl- und Schlachsteuer — mit sehr großer Majorität, wie erwartet, angenommen worden sind, erübrigt nur noch die nothwendige Genehmigung einiger Etatstitel (die sich diesmal so ausnehmend weit, fast bis zum Ablauf der Hälfte des Etats-Jahres hingezogen hat), um die diesmalige Session schließen zu können; da wichtige Verathungen nicht mehr erwartet werden. Immerhin muß aber doch das Herrenhaus auch noch sein Votum über Etat und Militair-Vorlagen abgeben, was denn den Schluß noch um eine Woche verzögert.

— Die lith. „Berliner Correspondenz“ schreibt: „Die Regierung soll, wie wir aus bester Quelle vernehmen, entschlossen sein, dem nächsten Landtage ein Gesetz über Reconstruierung des Herrenhauses vorzulegen. Ein Paarschub von ca. 100 neuen Herren würde dieser Maßregel vorangehen.“ (Wir glauben an einen solchen Schritt nicht, und zwar deshalb nicht, weil die Regierung, die ihn thäte, ihn auch gewiß sehr bald zu bedauern Ursache haben würde.)

— (Pos. Ztg.) Es sind uns wichtige Nachrichten aus dem Orient zugegangen, welche im Allgemeinen unsere früheren Andeutungen bestätigen und keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß Frankreich und Russland in ganz kurzer Zeit einen großen Schlag im Orient auszuführen beabsichtigen. Es wird uns heute bestätigt, daß in dem großartig angelegten Hafen von Nikolajew gegen 300 Schiffe, zum großen Theil Dampfer, und alle zum Truppentransport eingerichtet, versammelt sind, und daß mehrere Tausend eiserne Geschütze, bis zur Unkenntlichkeit verpakt, und aus dem Norden kommend, den Bosporus passirt haben, für russische Häfen bestimmt. Bringt man hiermit die Reise des Großfürsten Nikolaus in Verbindung, und erwägt man endlich, daß die französische Flotte aus Toulon ausgelaufen und nach dem Orient bestimmt ist, so wird man sehr leicht die Richtigkeit unserer Behauptung erkennen. Schon seit langer Zeit hat die russische Regierung es verstanden, die Aufmerksamkeit von den Schiffswerften zu Nikolajew abzulenken, wie die Verwicklung in Sizilien von Seiten Frankreichs darauf berechnet gewesen zu sein scheint, England zu beschäftigen.

— (D. Z.) So lebhaft auch die Frage der dänischen Herzogthümer in unserem Abgeordneten-hause diskutirt worden ist, so weiß man doch, und zwar gerade in den Kreisen der Abgeordneten, sehr wohl, daß Preußen ohne den Bundestag exekutivisch gegen Dänemark nicht vorgehen wird. Es werden die Versuche, das dänische Kabinett zur Nachgiebigkeit zu bringen, auch ferner auf diplomatischem Wege fortgesetzt werden und man hofft davon einen Erfolg, wenn Preußen seine abwartende und Preußen hemmende Politik aufgibt.

— Man ist hier überzeugt, daß die neue Verwicklung mit Sizilien — dies nichtswürdige Revolutionsgepusche Palmerston's, mit dem er den Fortschritten Frankreichs in Italien das Paroli bringen will — denn die englische Hand ist bei der Sache ganz unverkennbar — schwer

auf den Continent zurückfallen wird. Die sardinische Fahne in Palermo ist die Tricolore auf den Wällen von Antwerpen und in Brüssel! Man glaubt in betreffenden Kreisen hier ganz bestimmt, daß die Annexion von Sicilien dem Kaiser der Franzosen die willkommene Gelegenheit sein werde, sich Belgien mittelst eines Handstreichs zu bemächtigen. Dies wird seit einigen Tagen durch Mittheilungen von Paris wiederholt bestätigt. Was dann weiter folgen soll, bei der Zerfahrenheit aller deutschen Zustände, kann Niemand sagen.

— (Volkssbl.) Ein seltsames Gericht durchläuft Berlin. Es ist wiederum von einem Depestendiebstahl, der der französischen Regierung zu Gute kommen soll, die Rede. Es soll sich zunächst um einen Brief des Prinz-Megeutens K. H. an den Prinz Albert von England handeln.

Der Cor. der „K. H. 3.“ hofft den neuen orientalischen Verwicklungen gegenüber auf eine aus Preußen, Österreich und England bestehende Tripel-Allianz, welche Europa vor den Gefahren des Cäsarismus bewahren könnte. — Die polnischen Nationalitätsbestrebungen machen sich in der Provinz Posen mehr und mehr geltend. — Der jetzt in der Verhandlung begriffene Prozeß gegen den Polizeidirektor Stieber macht eine große und eindrückliche Sensation, da aus den Verhandlungen bis jetzt etwas den 2. Stieber ernstlich Gravierendes gar nicht hervorzuheben scheint.

Deutschland. München. Sicherer Vernehmen nach hat Russland zur Untersuchung der Frage, ob die Türkei den im Vertrage von 1856 übernommenen Verpflichtungen gegen die Christen im Orient nachgekommen sei, eine Konferenz der Großmächte beantragt.

Österreich. Die Gerüchte von einer Annäherung zwischen Österreich und Frankreich sind wieder verstummt. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel trifft die Pforte umfassende Anstalten, um den drohenden Ereignissen die Spitze bieten zu können. Das auf der Börse umgehende Gerücht von der Gefangennahme Garibaldis ist in keiner Weise bestätigt worden.

Frankreich. Die inspirierten Zeitungen haben plötzlich einen anderen Ton über den Garibaldischen Revolutionszug nach Sizilien angeschlagen, und man sagt, Frankreich und England (das heißt heut L. Napoleon und Palmerston) hätten sich über die neapolitanischen Angelegenheiten verständigt. Zunächst wollen sie keinerlei Intervention in Südtalien zulassen und dann hat Palmerston sagen lassen: Frankreich möge den Dingen in Sizilien ihren Lauf lassen, und hiergegen für Neapel freie Hand behalten. (Zwei — ehrliche Leute theilen sich die Beute, die ein dritter (Garibaldi mit L. Emanuel) sie eben zu — annexiren sucht! Brächig!) — Großfürst Nicolaus ist in Paris angekommen. — Off. Bl. leugnen, daß Frankreich mit Russland einseitig ohne England in der Türkei einzuschreiten beabsichtigen.

Großbritannien. Man merkt hier, daß es mit der Türkei wieder losgehen soll und scheint darüber sehr unruhig. Die „Times“ sagt, England werde in seinen Anstrengungen zur Erhaltung des türkischen Reiches nicht nachlassen, wenn Russland an eine neue Gesellschaft Menschikoff denkt und Lavalette, von den heiligen Orten her bekannt, nach Konstantinopel zurückkehrt. Im Unterhause am 15. antwortete Russell, die Regierung sei davon nicht unterrichtet, daß die Russen am Pruth, die Türken bei Widdin Truppen zusammengezogen hätten. Die Regierung habe eine Depesche von ihrem Gesandten in Petersburg erhalten, durch welche das in hiesigen Blättern veröffentlichte Telegramm bestätigt wird, daß Gortschakoff das diplomatische Corps, mit Ausnahme des türkischen Gesandten, zusammenberufen habe, um die Notwendigkeit gemeinsamer Schritte zum Schutz der Christen in der Türkei darzuthun.

Italien. Die Turiner Zeitungen drucken einen Aufruf Garibaldis ab, welcher die Einwohner der Marche, Umbriens und Neapels zum Aufstande auffordert. Garibaldi hat übrigens in seiner Eigenschaft als „nordamerikanischer Bürger“ und als nordamerikanischer Schiffskapitän das Sternenbanner der Vereinigten Staaten aufgezogen. Man sagt, daß Garibaldi eine beträchtliche Anzahl östliche Bombe mitgenommen hat. Die sardinische Flotte hat Befehl erhalten, sich zu sammeln, um für alle Fälle bereit zu sein. (Das heißt wohl, um den Garibaldischen Freibeuterzug zu unterstützen.) Die „R. Münchener Blg.“ sagt, daß Russland in Turin entschiedener Protest gegen jeden Angriff auf das Königreich beider Sizilien eingelegt habe; (wird wohl wieder auf ein fait accompli treffen!) — In Florenz beginnt das Volk schon, dem verjagten Großherzog Leopold zu rufen.

Neapel. Die Nachrichten über die Garibaldische Expedition lauten noch ziemlich ungewiß. Bestimmt scheint nur, daß zwei Schiffe mit zahlreichen Freischärlern in Marsala auf Sizilien am 11. gelandet sind. Die königlichen Schiffe hatten das Feuer gegen dieselben eröffnet, mußten es aber wieder einstellen; sie wurden 2 Stunden lang an der Fortsetzung derselben von den englischen Dampfern unter dem Vorzeichen gehindert, daß diese an das Land gegangene Offiziere an Bord holen müßten. In solcher Weise wurde die Landung der Flüchtlinge vollführt. Die königlichen Truppen waren den Gefangenen entgegengesetzt und suchten ihnen auch in den Rücken zu kommen. In der Nacht zum 12. scheint darauf eine zweite Ausfahrt stattgefunden zu haben, an welcher Garibaldi selbst Theil genommen. Aus Genua wird dann geschrieben, daß der Ausfahrt ein kurzes Seegeschütz vorangegangen sei, daß die Freischärlers einen günstigen Ausgang genommen habe, und daß auf dem Lande Garibaldi ebenfalls den Widerstand der königlichen Truppen besiegt habe. Die offiziöse Pariser „Patrie“ meldet: Der Telegraph hat Nachrichten aus Süd-Italien gebracht. Hier-

nach hat die Expedition Garibaldis glücklichen Erfolg gehabt; die königl. neapolitanischen Truppen sind nur noch auf die Festungen beschränkt. Messina und Palermo sind eben so wie Kalabrien im Aufstande. Eine dritte mit den ersten in Verbindung stehende Insurrektion ist in den Abruzzen ausgebrochen. Es geht das Gerücht, daß die französische Mittelmeer-Flotte von Toulon abgehen wird, um die Franzosen in Neapel zu beschützen.

Aus der Provinz.

Danzig. (D.) Einem aus Berlin an den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Blumenthal eingegangenen Schreiben zufolge wird Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent am 2. Juni hier eintreffen. Wie verlautet, ist in der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten eine Commission für die Empfangsfeierlichkeiten des hohen Gastes niedergesetzt worden, welche das Programm ungesäumt entwerfen wird.

Königsberg. Zwischen unseren städtischen Behörden ist in der letzten Sitzung der Stadtverordneten am 15. d. ein wichtiger Prinzipienstreit entstanden. Die Veranlassung war eine unbedeutende. Der Magistrat stellte den Antrag, den zur Honorierung der Mehrfunden für die Hilfslehrer an der städtischen Realsschule erforderlichen Zuschuß im Betrage von 55 Thlr. monatlich zu bewilligen. Die Versammlung beschloß, über den Antrag des Magistrats hinauszugehen und 60 Thlr. zu bewilligen. Der Magistrat erklärte nun, daß er in soweit auf diesen Beschluß der Versammlung eingehet, als er mit seinem Antrag übereinstimme. Die Versammlung habe nicht das Recht, Ausgaben zu bewilligen, die über den Antrag des Magistrats hinausgehen und als völlig neue zu erachten sind, sie dürfte nicht die Initiative zur Bewilligung neuer Ausgaben ergreifen, dazu habe nur der Magistrat das Recht und sei dies sowohl durch herkömmliche Handhabung der dem Magistrat zustehenden Verwaltung, als durch die Bestimmungen der Städteordnung begründet. Nach einer überaus lebhaften Debatte, in welcher u. A. geäußert wurde, daß die Auffassungen des Magistrats in diesem Punkte gar sehr an das „Von Gottes Gnaden“ und den „beschränkten Unterthanenverstand“ erinnerten, u. dergl., beschloß die Versammlung die Angelegenheit zur Vorberatung einer Kommission zu übertragen. Auf den endlichen Ausgang dieses Streites darf man gespannt sein. — Am Sonnabend Nachmittag entlud sich über der Gegend von Wickbold ein so gewaltiger Hagelschlag, daß sämmtliche Saaten niedergeschlagen wurden.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung am 15. Mai 1860.

3) Dem Hofbesitzer Penner in Dt. Damerau werden, während er eines Tages mit seiner Frau verreist war, von dem im Hause zurückgelassenen Gesinde, zweien Knechten und zwei Mägden, mehrere Sachen gestohlen. Die Diebe wurden zu resp. 6 Monaten und 2 Jahren verurtheilt.

4) Angeklagter: der Handlungshelfe Carl August Steffens aus Schönau, wegen Brandstiftung.

Am 4. August 1858 Abends gegen 8 Uhr brannte das Wohnhaus des Mühlen-Besitzers Reimer zu Gr. Brunau bei Tegern und die mit diesem unter einem Dach liegende Scheune und Stall ab. Die Gebäude waren unter Abrechnung der Selbst-Versicherung mit 1500 Thlr. das Mobiliar mit 191 Thlr. versichert. Ein Verdacht einer Brandstiftung hatte sich zunächst nicht ergeben; erst am 8. März 1859 meldete sich Angeklagter beim Schulzen-Amt zu Gr. Brunau freiwillig und zeigte an, daß er das Feuer vorsätzlich angelegt habe, wiederholte dies Geständnis auch später vor Gericht. Er gab an, daß er sich durch den Stall auf den Heuboden begeben, dort mehrere mitgebrachte Streichhölzer angezündet und in das Stroh geworfen, worauf die Flamme zum Dach hinausgeschlagen habe. — Steffens, 23 Jahre alt, bekannte sich für schuldig, so daß die Zuziehung der Geschworenen unterblieb. Als Motiv gab er an, daß ihn Reimer, mit dem er sehr bekannt gewesen, zur That verleitet habe. Reimer habe ihm mitgetheilt, er befände sich in dringender Geldverlegenheit, da er eine Schuld von 700 Thlr. zu zahlen habe; er könne daraus aber leicht befreit werden, wenn seine Gebäude abbrannten; er habe ihm, dem Angekl., darauf den Vorschlag gemacht, Feuer bei ihm anzulegen und ihm dafür 100 Gulden versprochen. Nachdem Reimer ihn noch einige Male erinnert und zur That ermuntert, habe er das Feuer auch wirklich angelegt. Der Gerichtshof erkannte auf das niedrigste Strafmaß von 10 Jahren Zuchthaus.

Sitzung am 16. Mai 1860.

5) Angeklagter: der Maurergeselle Friedrich Grundmann aus Baumgart wegen schwerer Körperverletzung eines Menschen.

Amfangs März v. J. begab sich der Schmidt Gottfried Schulz in Baumgart mit dem Angekl. in die dortige Hakenbude und traktierte denselben hier mit Brannwein. Angekl. und Schulz gerieten nach einiger Zeit in einen Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete. Angekl. ergriff dabei beide Hände des Schulz, riß sie an den Mund und biß gleichzeitig in beide Daumen und zwar der Art, daß er aus dem linken Daumen ein Stück Fleisch abbiß, in dem Daumen der rechten Hand aber die Zähne bis auf den Knochen einbrannten. Die hierdurch herbeigeführte Verletzung des rechten Armes hat sich als eine schwere Körperverletzung erwiesen, da sie die Verkümmelung der Hand durch den Verlust des Daumens herbeigeführt. Es schien sogar zweifelhaft, ob nicht eine Amputation des Vorderarmes notwendig sein würde, jedoch entschloß sich der behandelnde Arzt, Kreis-Chirurgus Schröter zu Christburg, für die Erhaltung dieses Gliedes, welche ihm denn auch, wenn schon mit großer Mühe, gelungen ist. Außer dem Verlust des Daumens ist die vollständige Stiffheit des Handwurzelgelenks und zweier Finger zurückgeblieben. — Angekl., 27 Jahre alt, erklärte sich für nichtschuldig. Er behauptete, Schulz habe ihn zweimal mit der Hand in's Gesicht geschlagen, dann

hätten sie sich beide gefaßt und Schulz ihn in eine Ecke der Stube gedrückt. Ob er hierbei den Schulz in den Damen gebissen, wollte er nicht wissen, behauptete aber, wenn es geschehen, so hätte er es nur zu seiner Vertheidigung gethan. Die Geschworenen erklärten den Angekl. der erheblichen und schweren Körperverletzung unter milbernden Umständen für schuldig und der Gerichtshof verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Elbing. Wie eine hier eingegangene vorläufige Benachrichtigung meldet, wird Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent am 3. Juni, von Danzig kommend, hier durch nach Königsberg reisen und am 6. ej. von dort über Elbing nach Berlin zurückkehren.

Elbing. Am 16. d. Mts. ist das Garde-Landwehr-Stamm-Bataillon Königsberg abgerückt, erhält den 21. d. Mts. in Elbing auf der Königsberger Vorstadt Quartier, und trifft den 26. in Danzig ein. Das Garde-Landwehr-Stamm-Bataillon Graudenz wird ebenfalls nach Danzig, das Landwehr-Stamm-Bataillon Elbing nach Graudenz und das Landwehr-Stamm-Bataillon Pr. Stargard ebenfalls nach Graudenz versezt. Das Landwehr-Stamm-Bataillon Marienburg geht von Danzig nach Marienburg zurück.

Elbing. Einer vorgestern hier eingegangenen Sitzung zufolge, geht die zur Zeit hier in Garnison stehende 2. Eskadron des Königl. 8. Ulanen-Regiments nach Insterburg in Cantonement, wogegen die jähige 5. Eskadron 8. Ulanen-Regts. hierher in Garnison kommt.

Elbing. Gestern begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung wider den Kaufmann Rund wegen Wechselschäfung und wird muthmaßlich heute beendet werden. Der Zuhörerraum war sehr stark besetzt.

Briefkasten. 1) Die „Annonce zum Anzeigen“ könnte nur eingerückt werden, wenn die Einsender sich der Redaktion nennen. Geheilt dies nicht, dann werden die mitgesendeten 6 Sgr. der Sammlung für die Abgebrannten in Fürstenau überliefert werden. — 2) „Mutterzärtlichkeit“ — in dieser Form zur Aufnahme nicht geeignet.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Am Himmelfahrtstage entschlief zu Elbing nach langen Leiden der Rittergutsbesitzer **Theodor Leopold Schultz** auf Pinnau in seinem 74. Lebensjahr. Dies allen Theilnehmenden zur Nachricht. Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrende Beteiligung bei dem am Morgen des Himmelfahrtfestes stattgefundenen Begräbnis meines dahingestiegenen Gatten, sage ich Allen, die ihn zur Ruhe geleiteten, sowie in's Besondere den geehrten Herren, welche durch Musik und Gesang diese Feier zu einer erhebenden machten, meinen innigsten tiefen Dank.

Elizabeth Urban, geb. Holland.

Militair- und Civil-Schwimm-Anstalt

zu Elbing.

Die Anstalt wird den 26. Mai c. eröffnet. Meldungen zu den Abonnements werden daselbst vom Leut. a. D. Ammon entgegengenommen.

Die Bedingungen sind die vorjährigen. Ein Wäsch-Abonnement findet ferner nicht statt; die Schwimmlehrer werden die Besorgung der Wäsche gerne übernehmen. Die Communication per Boot ist auch für dieses Jahr eingerichtet.

Die Direction.

Morgen, Sonntag, Mittag von 11½ bis 1 Uhr:

Concert

im Garten der

Ressource „Humanitas.“

Sonntag den 20. Mai c.

Nachmittags 4 Uhr

Großes Instrumentalconcert von der vollständigen Kapelle des Herrn Musikkonservator Darmoth im Garten des Herrn Pohl, Königsbergerstraße, Entrée à Person 2½ Sgr.

Das Programm wird an der Kasse verabreicht.

Unsere neu erhaltenen Weißwaaren empfehlen wir geneigter Beachtung.

J. H. Schultz & Co.,

lange Hinterstraße No. 12.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Aktien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Nodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschusszahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; für die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das Grundkapital der Gesellschaft.

Seit ihrem sechsjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 213,563 Versicherungen abgeschlossen und 2,019,299 Thlr. Entschädigung gezahlt.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und wird jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Christburg, den 18. Mai 1860.

J. G. Pasterнак,

Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,
zugleich Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Grund-Capital.

Eine Million Thaler.

Diese älteste Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag. Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämie, wobei niemals eine Nachschusszahlung zu leisten ist, und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer 37jährigen Wirsamkeit anerkannten liberalen Grundsätzen. — Die Zahlung der Entschädigungen erfolgt nach Feststellung des Verlustes prompt und vollständig. — Der unterzeichnete Agent in Elbing empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen, und sind bei demselben die näheren Versicherungs-Bedingungen und jede beliebige Auskunft zu haben.

Eduard Feick, Agent.

Firma: Harms & Feick,

Comptoir: Spieringstraße No. 7.

Losse

zur allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller-Stiftung à 1 Thlr., von denen jedes Los gewinnt, sind wieder zu haben bei Silber.

Alle Arten Weißwaren-Arbeiten werden stets sauber und schnell angefertigt durch

J. F. Kaje.

Um mit dem Lager meiner Weißwaren zu räumen, habe ich solche im Preise bedeutsam heruntergesetzt, und erlaube mir besonders auf eine Partie sehr sauber gearbeiteter Striche und Kragen, ganze Garnituren von 10 Sgr., Unterärmel 3 Sgr., fertige Striche 2 Sgr., Plects-Striche 1 Sgr. 8 Pf. aufmerksam zu machen und bestens zu empfehlen.

J. F. Kaje.

Schmale Blondchen, die Elle zu 2 Pf., habe ich wieder in Auswahl erhalten.

J. F. Kaje.

Den geehrten Damen, welche mir die Sachen für die Seiten-Färberei des Herrn Karlsch in Königsberg übergeben wollen, diene zur Nachricht, daß ich Dienstag Abend wieder abende.

J. F. Kaje.

Preiselbeeren-Compot, beste Pflaumenkreide, wie Himbeer- und Citronen-Limonaden-Syrup empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Feinsten Pecco-, Imperial- und Congo-Thee, feinste Vanille, wie diverse Sorten Chokolade empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Mein bedeutendes Lager ächter Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren in abgelagerter Ware empfiehlt sich bei billiger Preisnotierung bestens.

Arnold Wolfeil.

Aechte Macaroni, Fäkon-, Strauß- und Faden-Rüdeln, Eier- und feinste Perl-Graupe, feinstes Wienergries wie ächten Ostindischen und Perl-Sago empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Schöne Rheinische geräucherte Lachse ohne Köpfe und Gräten empfing soeben Stephan, alt. Markt, v. d. Müller'schen Weinhandlung.

J. G. Pasterнак,

Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,
zugleich Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Zwei Myrrhenbäume sind zu verkaufen
innern Georgendamm No. 3.

 Neue offene und Verdeckwagen
empfiehlt Witezki,
kurze Hinterstraße No. 15.

Ein Paar Brustblattgeschirre mit Neufuß-
beschlag, noch wenig gebraucht, sind billig
zu verkaufen bei Witezki,
kurze Hinterstraße No. 15.

Ein guter Schweinestall ist zu verkaufen
Angerstraße No. 20.

Echte Tauben, alles Weißköpfe in gelb,
braun, schwarz und blau sind fl. Hommel-
straße No. 6. billig zu verkaufen.

Einhundert Fett-Hammel, dreijähriges
Fleisch, stehen geschoren zum Verkauf in
Kuppen bei Saalfeld.

Das massive Haus äußern Mühlendamm
No. 17., von 9 heizbaren Stuben re. und
einem großen Garten ist zu verkaufen.

Näheres daselbst.

— Eine gut eingerichtete Bäckerei ist
sofort zu verpachten. Näh. bei der Ned. d. Bi.
Eine möblirte Boderstube ist zu vermieten
Herrenstraße No. 20.

1 möblirte Stube ist zu vermieten
Schmiedstraße No. 19.

Eine Stube mit auch ohne Möbel ist zu
vermieten Burgstraße No. 5.

Hiermit erlaube ich mir ergeben zu anzeigen,
dass die Restauration Wasserstraße
No. 20. von heute ab, für die Sommer-
monate geschlossen ist und dass ich die Eröff-
nung derselben seiner Zeit anzeigen werde.

Elbing, den 18. Mai 1860.

H. Stummer.

Zwei Pensionnaire finden gute und freund-
liche Aufnahme Leichnamstraße No. 33.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Malerei
zu erlernen, findet sofort eine Stelle bei
R. H. Rübe, Maler, Burgstraße 3.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei
A. Grön, Kleidermacher,
Fischerstraße No. 9.

Einen Burschen braucht Tischlermeister
Semrau, äußern Mühlendamm No. 5.

Ein junger Mann, der Lust hat die
Landwirtschaft zu erlernen, findet gegen
eine mäßige Pension ein Unterkommen. Wo?
sagt die Expeditio dieses Blattes.

Am Himmelfahrtstage Nachmittags ist auf
dem Wege von der Spieringstraße über den
Mühlen- und Sct. Georgedamm nach Wein-
grundforst eine Stahlbrille in einem dunkel-
grünen Ziebfutterale verloren gegangen.

Die Rückgabe kann erfolgen Töpferstraße
No. 6., parterre.



Nur 2 Vorstellungen,
im Saale der Bürgerressource.

Bei unserem Eintreffen die
ergebenste Anzeige:

Sonnabend, den 19., und
Sonntag, den 20. Mai d. J.
Vorstellung in der Magie
des Orients, und Experi-
mental-Physik, in Ver-
bindung aerobatischer Künste, re.

Vor der Vorstellung und während der
Pausen gr. Konzert und dramatische Gesang-
Aufführung, unter Leitung des Musikdirektors
Herrn Damroth.

Aufang 8 Uhr. Das Nähere die Zettel.
Achtungsvoll

Prof. Otto Steinhausen.

Ein guter Halbwagen mit Borderverdeck
und Unterschlitten, Pferdegeschirre und Pelz-
decken, Thüren, Fensterköpfe und Fenster sind
zu verkaufen Brückstraße No. 12.

Ein Chaussee-Wagen ist zu verkaufen
Angerstraße No. 63.

Die mit so grossem Beifall aufgenommene Sammlung beliebter Opern - Arien, Tänze und Volkslieder für Pianoforte

Die jungen Musikanten von F. Schubert.

(Preis des ersten Heftes, über 40 Stücke enthaltend, = nur 15 Sgr. = ist wieder in neuen Vorräthen eingetroffen in Neumann - Hartmann's Musicalienhandlung.

Soeben erschien und ist in allen Musikhandlungen (in Elbing bei Neumann - Hartmann) vorrätig:

A. E. Grell, op. 6. Lorbeer und Rose. Lied für 2 Singst. m. Pftbgl. Preis 7½ Sgr.

(Von den norddeutschen Sängern hier mit grossem Beifall gesungen.)

T. Trautwein'sche Buch- u. Musikh.

(M. Bahn),

Königl. Hofbuch- u. Musik-Händler J. M. der Königin von Preussen.

Mein Wein - Lager ist durch Bordeaux- und Rhein-Weine vollständig sortirt zu den bekannten billigen Preisen. Ferd. Freundstück.

Creas- und Bielefelder Leinen in schöner Waare empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Überhemde, Chemisettes und Kragen erhielt

Ferd. Freundstück.

Moras haarstärkendes Mittel

oder: Eau de Cologne philocom ist auch namentlich Frauen in Wochenbetten zu empfehlen. Sein täglicher Gebrauch verhindert, dass die Haare in Verwirrung gerathen, was sonst meistens geschieht und bietet zugleich durch einfache Erfischung des Hauptes eine wahre Erquickung; pr. ½ Fl. 20 Sgr., pr. ½ Fl. 10 Sgr.

Cöln. A. Moras & Cie.

Echt zu haben bei

Adolph Kuss, in Elbing.

Stettiner Portland-Cement in frischer Qualität offeriren billigst

Silber & Co.

Frisches Nizza-Speise-Del, Beste Brabant. Sardellen sind angelangt und billigst zu haben „im goldenen Ring“, Alter Markt 48.

Getrocknete Blaubeeren à 3 Sgr. pro Pfd., ungeschälte getrocknete Apfels und Birnen à 2 Sgr. pro Pfd., bestes geschältes Backobst, türkische und böhmische Pflaumen, sehr schöne trockene Kirschen und eine neue Zusendung Messina-Alpfelsinen und Citronen erhielt und empfiehlt

A. Tochtermann.

Beste holländische Dachpfannen empfing und empfiehlt billigst die Holzhandlung von

D. Wieler.

Sehr gut gewonnenes Pferdeheu zu verkaufen Berlinerstraße No. 4.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehlt ich bestens.

Moritz Mühle, alter Markt No. 62.

Schleßchen Sommerrüben, Spörgel, gelbe und blaue Lupinen, amerik. Niesen-Pferdezahn-Mais, schwedischen Klee (Wasserklee) empfing und empfiehlt billigst

H. Harms, im Dampfschiff.

Tapezierblei

als das beste und bewährteste Mittel die aus den Wänden hervordringende, der Gesundheit so sehr schädliche Feuchtigkeit abzusperren, allgemein anerkannt, ist in 2 Sorten zu Fabrikpreisen zu haben bei

Arnold du Bois.

Einen starken, eleganten Salzwagen mit Vorde-Verdeck, auf C-Federn, ferner einen Korbwagen, ein- auch zweispännig zu fahren, sowie ein Paar sehr gut erhaltene Geschirre, mit gelbem Beschlag, hat zu verkaufen

W. Schultz.

Ein großer Galler steht zum Verkauf bei

W. Schultz.

Montag den 21. d. M. von 9 Uhr ab bin ich Willens mein Mobiliar, als: 1 Sophia, Tische, Stühle, 1 Kommode, Sophia-Bettstelle, mehrere Spiegel, mehrere Lager-Fässer und mehreres andere Hausgeräth per Auktion zu verkaufen.

Penner, hohe Brücke.

Neuhern Mühlendamm No. 63. ist ein großer ländner Tischschnetzelisch und eine gr. eichene Wasch-Wanne zu verkaufen.

Montag den 21. Mai Vormittags von 10 Uhr ab werden beim Kaufmann Horn zu Markushof 28 Ochsen, die sich zum Fettwenden gut passen, per Auktion an den Meistbietenden verlaufen.

Horn.

Einige hochtragende Kühe sind zu verkaufen bei

Haberecker

in Serpien.

200 fette Schafe, zum größern Theile Hammel, sieben in Kleewo bei Altmark, 2 Meilen von Marienburg zum Verkauf.

300 gut angefutterte Schafe sind zum Preise von 30 - 40 Sgr. pro Stück zur Fettwende zum Verkauf. Näheres bei

H. Baumbach, in Güldenboden.

In Lodehnen bei Christburg stehen 150 meist noch zur Zucht geeignete Märschschafe vom 25. Mai ab zum Verkauf.

In Bauditten bei Maldeuten stehen 800 Stück Schafe, Hammel und Mütter, theils gemästet und geschoren, theils als Märschvieh zum Verkauf.

Ein auf der Vorstadt belegenes Grundstück, bestehend aus 2 Wohngebäuden, Hofraum und Garten von cir. a 1/2 Morgen culmisch Maß, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres darüber in der Expedition d. Bl.

Guts-Verkauf.

Ich bin Willens mein Grundstück in Schönwiese bei Pr. Holland, platt an der Chaussee und dem Bahnhof Güldenboden gelegen, guten Gebäuden und einem Areal von ca. 3½ Hufe Weizenboden culmisch, vollständig todtem und lebendem Inventarium, sofort zu verkaufen und zu Johanni d. J. zu übergeben. Alles Nähere ist jederzeit im Hause selbst zu erfahren.

Wittwe Teschner.



Mein Haus Junkerstraße 8, bin ich Willens mit auch ohne Land zu verkaufen. Alles Nähere daselbst. B. Nedmer.

Eine hier im besten Verkehr stehende Gastwirtschaft, wobei eine sehr benutzte Regelbahn, ein freundlicher Garten u. s. w. befindlich, ist bei einer Anzahlung von 15 - 1000 Thlr., — unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

H. Grabowsky.

Burgstraße No. 29. ist parterre 1 freundliche Boderküche mit Keller, Kammer &c. von jetzt oder zu Johanni zu vermieten.

Drei zusammenhängende Stuben nebst Zubehör sind lange Hinterstraße No. 23. zu vermieten.

2 Stuben, für die Sommermonate, sind zu vermieten äußern Mühlendamm No. 39, in der Scheidermühle.

Mebrere Anfragen veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich nach wie vor in Pr. Holland wohnen bleibe.

Gleichzeitig zeige ich ergebenst an, daß ich in diesem Jahre an folgenden Tagen, am Dienstag den 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 23. Oktober, 6. November, 20. November, 4. Dezember und 18. Dezember in Mühlhausen im Gastehaus des Kaufmanns Herrn Robert Koch von 9 Uhr Morgens ab Beifuss Ertheilung von Information in Prozessen, sowie Beifuss Aufnahme von Verträgen, Schulverschreibungen, Quittungen und anderen Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit anwesend sein werde.

Pr. Holland, im Mai 1860.

Schrage,

Rechts-Anwalt und Notar.

Jede Neuarbeit und Reparatur von Gold- und Silberarbeit wird gut und billig gefertigt von A. Hiller, alter Markt, unweit des Markthofs.

Seidene und wollene Kleider werden echi und schön gefärbt bei C. F. Gruenwitzki, kleine Vorbergsstraße No. 8.

Einige Tischlergesellen finden noch dauernde Beschäftigung. Näheres Neuädtische Wallstraße No. 10.

In Lautensee bei Christburg wird eine Wirtschaftrin verlangt, den Dienst sofort oder zu Johanni anzutreten. Melbungen mit Zeugnissen werden Montag, den 21. d. Mts. zwischen 2 - 4 Uhr Nachmittags bei Schmelzer, „Hotel de Berlin“, Elbing, entgegengenommen.

Thlr. 2000. zur Begebung auf erste Hypothek eines städtischen oder ländlichen Grundstücks im hies. Gerichtsbezirke weiset nach

S. Ferd. Rogge.

Hypothekarisch, zur ersten Stelle, können 4-, - 3-, - 2-, - 1000 Thlr., 800 und 500 Thlr. begeben werden. Auskunft bei H. Grabowsky.

Thlr. 700,000. Cr.

sollen getheilt, jedoch nicht unter Thlr. 1500, an Geschäfts- und Privatleute, Gutsbesitzer &c. in Ost- und Westpreußen &c. gegen persönliche oder Real-Sicherheiten ausgeliehen werden. S - Manager. 25. Alfred place, Newington Causeway London S. E. erb. fre. Briefe.

In Amalienhof bei Elbing wird ein- und zweijähriges Jungvieh auch in diesem Jahre auf die Weide genommen. Dasselbe ist bei dem Hofmann daselbst anzumelden, wo auch die Bedingungen zu erfahren sind. Die Zeit der Aufricht wird in diesen Blättern seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Ein Ochsenhirte wird gebraucht

Eschenhorst No. 1.

Kohlenschläcke und Erde ist gratis abzuholen bei F. Schichau.

Berantwortlicher Rekakteur und Herausgeber Agathon Bernick in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Bernick in Elbing

Beilage

Beilage zu No. 41. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 19. Mai 1860.

Amtliche Verfugungen

Nach der Polizei-Verordnung vom 15. März 1857 darf kein Hund auf der Straße oder an Orten, wo das Publikum zu verkehren pflegt, angetroffen werden, der nicht die Steuermarke und ein Halsband mit dem Namen des Eigentümers trägt. Außerdem muß jeder Hund mit einem aus starkem Draht bestehenden über die Schnauze des Hundes hinausreichenden, das Beißen schlechterdings hindernden Maulkorbe versehen sein.

Da neuerdings Hunde auf den Straßen bemerkt sind, welche statt des vorschriftsmäßigen Maulkorbes nur einen das Beißen nicht hindernden Lederriemchen tragen, so mache ich darauf aufmerksam, daß dadurch die nach der Verordnung vom 15. März 1857 verwirkte Strafe der Eigentümmer nicht ausgeschlossen wird.

Elbing, den 14. Mai 1860.

Der Königliche Polizei-Direktor.
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing.
II. Abtheilung,
den 12. Mai 1860.

Der Maurermeister Carl Johann Schmidt von hier und dessen Braut, die Jungfrau Sara Agathe Emilie Weyer, Tochter des hiesigen Wagenfabrikanten Johann Gottfried Weyer, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 9. Mai 1860 ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing.
II. Abtheilung,
den 12. Mai 1860.

Der Hofbesitzer Ernst August Schwaan aus Groß Stoboy und dessen Braut, die Jungfrau Marie Henriette Wilhelmine Franke aus Danzig haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung laut Verhandlung d. d. Danzig den 17. April 1860 ausgeschlossen, daß das einzubringende Vermögen der Braut die Rechte des vorbehaltenen haben soll.

In dem Concuse über das Vermögen des Kaufmanns C. A. Bergmann zu Elbing ist zur Verhandlung und Beschlusssfassung über einen Accord-Termin auf

den 5. Juni c. Vormittags

10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminkammer No. 12. anberaumt worden.

Die Beteiligten werden hier von mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderrungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlusssfassung über den Accord berechtigt.

Elbing, den 4. Mai 1860.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

(gez.) Schlemann.

Bekanntmachung.

Nach der Anordnung der Königlichen Regierung zu Danzig sollen die bei der Grenzregulirung des Guts Neu-Terranova dem Hause verbliebenen Landflächen, bestehend in:

45 Morg. 105 Ruthen Strauch,
23 " 129 " Neu bisher Weide,
32 " 126 " Röhr und Schilf,

102 Morgen preußisch, auf sechs Jahre zur Benutzung in der Art verpachtet werden, daß eine Viehweidung nicht stattfinden darf, und das vorhandene Strauch während der ersten drei Pachtjahre vollständig ausgerodet und vom Lande geschafft werden, so daß das Land nur zur Röhr-, Schilf- und Hengewinnung genutzt werden darf.

Mit diesem Pachtstück wird verbunden:

die Binsennutzung im westlichen Holm des frischen Haffs außerhalb der Grenzen von Terranova, welche bisher der Eigentümer Johann Schulz in Euecase in Pacht gehabt hat.

Diezu steht ein Visitations-Termin auf Mittwoch, den 30. Mai c. Vormittags 10 Uhr

hier an; in demselben werden ferner folgende fiscalsche Nutzungen:

- 1) die Al- und Winterfischerei in der Marienburger Laache des Trausensees,
- 2) die Fischerei in den Weichselarmen von Heckerskampen bis Bodenwinkel zur nochmaligen Ausbietung kommen.

Pachtliebhaber werden zur Einhaltung des Termins mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Verpachtungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Elbing, den 14. Mai 1860.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Zur Neuwahl von 4 Repräsentanten des Gemeinde-Guts der Neustadt, deren Wahlperiode abgelaufen ist, haben wir einen Termin auf

Montag den 21. Mai 1860.

Nachmittags 3 Uhr

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Schwedt anberaumt, zu dessen Wahrnehmung sämmtliche Mitglieder der Korporation hierdurch mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.

Elbing, den 1. Mai 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Weidevieches erfolgt in nachstehenden Terminen:

1) Auf dem Bürgerpfeil

Montag den 21. d. Mts.

8 Uhr Morgens.

2) Auf dem Herrenpfeil

Montag den 21. d. Mts.

9 Uhr Morgens.

Vor der Aufnahme muß die Zahlung des Weidegeldes durch Quittung der Kämmerei-Kasse nachgewiesen werden.

Elbing, den 16. Mai 1860.

Die Kämmerei-Deputation.

Den Correspondenten im den größern Städten des hiesigen Bezirks und auf dem Lande ist die Erlangung von Freimarken und Franco-Couverts in kleineren Quantitäten schon jetzt dadurch erleichtert, daß sie solche auch von den Briefträgern resp. Landbriefträgern, welche stets einen angemessenen Vorrath davon auf ihren Umgängen mit sich führen, beziehen können. Für die Folge werden von sämmtlichen Post-Anstalten des hiesigen Bezirks auch schriftliche Bestellungen auf Freimarken und Franco-Couverts ausgeführt werden. Die Bestellung kann durch Notizzettel erfolgen, welche in den Briefkästen zu legen oder den Briefträgern resp. Landbriefträgern mitzugeben sind.

Die bestellten Marken u. s. w. werden demnächst den Bestellern durch die Briefträger resp. Landbriefträger überbracht und gegen sofortige baare Erlegung des Werths der Marken u. s. w. ohne weitere Nebenkosten verabfolgt werden.

Das correspondirende Publikum wird von dieser vorerst versuchsweise getroffenen Einrichtung hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 11. Mai 1860.

Der Ober-Post-Direktor.

In Vertretung:

(gez.) Lebz.

Dienstag, den 22. Mai c. Nachmittag um 3 Uhr sollen zwei Trödelbuden No. 23. und 24., hinter dem Rathause hieselbst belegen, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 15. Mai 1860.

Grunewald,
Auktions-Kommissarius.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen Gras-, Röhr- und Binsen-Nutzungen sollen

Sonnabend den 26. Mai

Nachmittags 4 Uhr

im Hafenhause an den Meistbietenden verpachtet werden und laden wir Pachtlustige zu diesem Termine ein.

Elbing, den 11. Mai 1860.

Die Hafenbau-Deputation.

Ich empfing soeben eine zweite Sendung der so schnell vergriffenen Mantillen in Taffet, Moirée antique und Spitz.

E. Simson,

Spieringsstraße No. 19.

Alle Nummern französische Näh- und Stickbaumwolle sind wieder vertreten, auch französisches rothes Seidenband (echte Farbe), Gewebte Strümpfe für Damen und Kinder in allen Größen, Aufgezeichnete Stickereien.

E. Simson,

Spieringsstraße No. 19.

Stahlröcke in großer Auswahl mit 4 Reisen, von 20 Sgr. ab bis zu 3 Thalern empfiehlt

E. Simson.

Nouveau und Fenster-Vorseßer empfing C. Gröning.

Von Aug. Leonhardi in Dresden

empfing in Commission und empfiehlt:

Fein präparirten Glycerin, à fl. 5 Sgr., welches rauher und aufgesprungener Haut eine geschmeidige sammtartige Weichheit ertheilt.

Regnard's Odontine, Zahnpaste oder Zahnpasta, in Guts à 6 Sgr. Das vorzüglichste Reinigungsmittel, um gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch bis in's späteste Alter zu erhalten.

Erdnuss-Oel-Seife, pro Stück 3 Sgr., bekannt als ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel.

Unauflösliche Ziegentinte, à fl. 7½ Sgr.

Comprimirte Nosenpomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Beschönerung des Haars, in Blechdosen à 5 Sgr.

Authenium, zur Vertilgung der Hühneraugen und Warzen, in Fläschchen à 6 Sgr.

Chinesische Haarfärbemittel, um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare braun, blond oder schwarz zu färben. à Flasche 20 und 25 Sgr.

Wiener Putzpulver in Packeten à 1 und 2 Sgr.

Insektenpulver à fl. 5 Sgr.

Feiner Gummilack à fl. 3 Sgr.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à fl. 7½ Sgr.

Concentrirta Gallenseife, zur gründlichen Reinigung aller farbigen Stoffe von Schweiß und Flecken aller Art, pro Stück 2½ Sgr.

C. Gröning.

Die Herren Dr. Richter & Co. in Danzig haben uns Niederlage ihres Selterser- und Soda-Wassers übertragen und empfehlen wir dasselbe hiermit zur gefälligen Beachtung.

Reimer & Schmidt.

Butter- und Käseprober, Botanissirspaten, Spargelmesser, stählerne Napirklingen, Messings-Plättchen, Mörser, Leuchter u. Waagschaalen mit Ketten erhielt und empfiehlt

C. F. Lehmann,

Brückstraße No. 22,

